

ANFRAGE von Marcel Burlet (SP, Regensdorf), Thomas Hardegger (SP, Rümlang) und Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt)

betreffend Autoschlangen im Furttal/ Wehntal - verpasste ÖV-Anschlüsse

Wenn der Gubrist staut, dann bilden sich lange Kolonnen im Furttal. Besonders ärgerlich ist es für die Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs. Sie verpassen den Anschluss vom Bus auf den Zug. So geschehen letzte Woche zum Beispiel auf der Buslinie 485 von Buchs (über Adlikon und Watt) zum Bahnhof Regensdorf. Infolge der langen Privatfahrzeug-Kolonnen zwischen Adlikon und Watt verpassten Buspassagiere den Anschluss am Bahnhof Regensdorf an die S-Bahn-Linie 6.

Momentan sind diese langen Staus erst an den Tagen zu verzeichnen, wenn im Gubrist der Verkehr über Stunden staut, insbesondere nach einem Unfall oder unverhältnismässig hohem Verkehrsaufkommen.

Wie wird es hingegen aussehen, wenn demnächst die Gubriströhren renoviert und später gar mit einem zusätzlichen Tunnel ausgebaut werden? Falls dann ein Stau entsteht, sei es durch einen Unfall oder ganz einfach durch Verkehrsüberlastung, erstickt dann das Furttal im Schleichverkehr?

Die punktuelle Beobachtung des Verkehrs vom Strassenrand aus in den Stosszeiten morgens und abends scheint zu bestätigen, dass bereits heute jedes 3. bis 4. Auto mit Kontrollschildern aus dem Kanton Aargau durchs Furttal fährt.

In diesen Zusammenhängen ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Stimmt es, dass die Belastungen auf dem Strassennetz im Furttal, speziell auf der nördlichen Talachse über Otelfingen, in letzter Zeit zugenommen haben? Kann die Verwaltung dazu aktuelle Daten aus den Verkehrszählungen aufführen?
2. Analog zu Frage 1: Wie sieht die Entwicklung des Verkehrsaufkommens im Wehntal aus, insbesondere die Belastung mit Fahrzeugen aus dem Kanton Aargau auf der Strecke Dielsdorf - Zürich-Seebach?
3. Ist die Südachse inzwischen mit flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Gubrists vom Verkehr entlastet worden? Sind zum Beispiel bereits Bushaltestellen auf die Fahrbahn verlegt worden, wie es im Bericht «Ausführungsprojekt Nationalstrasse A 1/A20 Ausbau Nordumfahrung Zürich» verlangt wird, damit die Durchfahrt via Hüttikon - Dänikon - Dällikon sicherer und zugleich verlangsamt wird und sich damit als Schleichweg durchs Furttal weniger attraktiv präsentiert?
4. Was gedenken der Regierungsrat und die verantwortlichen Stellen in der Verwaltung zu tun, damit bei Tunnelrenovationen und Ausbau des Gubrists nicht noch mehr Verkehr durchs Furttal rollt? Wie wollen sie diesen attraktiven Schleichweg über Regensdorf unterbinden?
5. Wie stellt sich der Regierungsrat zu ‚Tropfenzählern‘ (Lichtsignalanlagen) in Wettingen und bei der Autobahnausfahrt Zürich-Affoltern / Regensdorf? Sie würden sicherstellen, dass kein zusätzlicher Mehrverkehr durchs Furttal rollt. Die Ausfahrten von der Autobahn ins Furttal könnten sogar temporär gesperrt werden.

6. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einer Gesamt-Überdeckung zwischen dem Gubrist Ostportal in Regensdorf und der Autobahnausfahrt in Zürich-Seebach, damit Natur und nationales Schutzgebiet im Vernetzungskorridor zwischen Katzensee und Rümlang nicht noch mehr beeinträchtigt werden?

Marcel Burlet
Thomas Hardegger
Gabriela Winkler